

Neuhäuser · Seidel | Was ist Moralismus?

[Was bedeutet das alles?]

Christian Neuhäuser

Christian Seidel

Was ist Moralismus?

Über Zeigefinger und den Ort der Moral

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14273

2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,

Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014273-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



Inhalt

1. Einleitung: Zunehmender Moralismus? 7
2. Was ist Moralismus? 18
3. Was ist falsch am Moralismus? 36
4. Kann Moralismus auch nützlich sein? 52
5. Moralismus und Moralismuskritik in der Gesellschaft 73
6. Über den praktischen Umgang mit Moralismus 92

Anmerkungen 107

Literaturhinweise 108

Zu den Autoren 109

Danksagung 110

1. Einleitung: Zunehmender Moralismus?

Justine Sacco hatte 170 Follower, als sie Ende 2013 ihren Langstreckenflug nach Südafrika mit spitzen Twitter-Bemerkungen über die körperlichen Ausdünstungen eines Mitreisenden und die in ihren Augen wenig erfreuliche Bordverpflegung kommentierte. Bevor sie den letzten Teil ihres Fluges antrat, setzte sie – in der Absicht, sich über amerikanische Vorurteile gegenüber dem Ziel ihrer Reise lustig zu machen – einen verhängnisvollen Tweet ab: »Ich bin auf dem Weg nach Afrika. Hoffentlich bekomme ich kein AIDS. War nur ein Spaß. Ich bin weiß.« Sacco, die selbst aus Südafrika stammt, ging dann offline und schlief. Als sie elf Stunden später bei der Landung in Kapstadt ihr Smartphone anschaltete, wurde sie bereits von Fotografen erwartet und musste erfahren, dass ihr Arbeitgeber sie aus ihrer leitenden Position entlassen hatte. Inzwischen hatte ihr zehntausendfach entrüstet kommentierter Tweet sie zum weltweit führenden Twitter-Trend gemacht. Dabei wurde Sacco nicht nur verbaler Rassismus vorgeworfen; die Reaktionen umfassten auch wüste Beschimpfungen bis hin zu Mord- und Vergewaltigungsdrohungen.

1.1 Die Diagnose eines zunehmenden Moralismus

Es ist sicherlich strittig, ob Saccos Tweet geeignet war, Vorurteile ironisch zu entlarven, oder ob er solche Vorurteile eher erhärtete. Davon hängt ab, inwieweit es gerechtfertigt ist, Sacco für ihren Tweet moralische Vorwürfe zu machen, d. h. ihr Handeln als moralisch falsch oder gar verwerflich

(und nicht etwa als stilistisch misslungen) zu kritisieren und mit Einstellungen wie Verärgerung, Übelnehmen oder Empörung zu reagieren. Eher unstrittig aber ist, dass so mancher einzelne Vorwurf gegen Sacco sowie der moralische Empörungsturm als Ganzer überzogen und selbst moralisch höchst problematisch waren. Insofern illustriert diese Episode eine immer wieder sich aufdrängende Zeitdiagnose: dass im öffentlichen Diskurs und im persönlichen Miteinander in zunehmendem Maße auf moralisch problematische Weise moralische Vorwürfe erhoben werden. Nahezu jeder Bereich unserer Lebenswelt scheint zu einem moralisch verminten Gelände geworden zu sein. Ganz gleich, ob bio-regional-vegane Ernährung, flugschamloses Reiseverhalten, fair gehandelte Produkte, inklusive Sprache, Straßennamen und Denkmäler, schlüpfriger Humor, Gedichte und die Berechtigung, diese zu übersetzen, Treuepflichten gegenüber lokalen Unternehmen oder Solidaritätsappelle im Zusammenhang mit Impfungen und sozialen Kontakten: Angeblich gehe es überall um moralisch richtig oder moralisch falsch. Schon der kleinste Fehltritt könne mahnende Zeigefinger, anprangernde Vorwürfe oder eben einen (digitalen) Sturm der Entrüstung auslösen. Entsprechend ist es zur publizistischen Mode geworden, »einen Jargon aufgekratzter Moralität«, »Helikoptermoral«, »Gutmenschentum«, sogenannten »Tugendterror«, »Moralisierungsüberschuss« oder auch eine »Übermoralisierung gesellschaftlicher Debatten« zu beklagen. Schnell sind dann auch Gründe zur Hand, warum dieser zunehmende Moralismus ein Übel sei: Er stigmatisiere bestimmte Gruppen, vergifte öffentliche (einschließlich universitäre) Debatten oder bedrohe gar die grundgesetzlich geschützte Meinungsfreiheit.